

## Containerdorf für Flüchtlinge: Streit um Uni-Grundstück

Diskussionen um Flüchtlingscontainer auf Unigelände in Berlin-Dahlem. Widerstand der Freien Universität gegen Senatspläne. Wie geht es weiter? Lesen Sie mehr hier.

Das geplante Containerdorf für 260 Flüchtlinge auf dem Unigelände an der Thielallee 63 in Berlin-Dahlem sorgt für kontroverse Diskussionen. Während der Senat das Vorhaben unterstützt, regt sich vor allem an der Freien Universität Widerstand. Die Hochschulleitung fühlt sich übergangen und betont, dass das Grundstück für eigene Baumaßnahmen benötigt wird. Die Universität hatte bereits früher kurzfristige Unterstützung bei der Unterbringung von Flüchtlingen geleistet, sieht aber aufgrund von Sanierungsbedarf und Bauplanungen keine Alternativen für die geplante Fläche.

Der Flüchtlingskoordinator Albrecht Broemme verteidigt das Vorhaben und betont die Dringlichkeit, Flüchtlinge unterzubringen. Er möchte keine Erweiterung der Uni blockieren und fordert eine zeitliche Angabe für den Bau des geplanten Gebäudes. Der Senat hat Ende März beschlossen, weitere 16 Containerdörfer in Berlin zu errichten, um dem akuten Wohnraummangel für Flüchtlinge entgegenzuwirken. Insbesondere die Ostbezirke sind stark betroffen, was zu einem Ungleichgewicht in der Verteilung der Flüchtlinge führt.

Die geplante Errichtung eines Containerdorfes auf dem Unigelände in Steglitz-Zehlendorf sorgt auch im Netz für Spott und Kritik. Einige Nutzer äußern Unverständnis über den Widerstand der FU Berlin und fordern eine solidarische

Unterstützung für die geflüchteten Menschen. Kritiker werfen der Universität vor, ihre weltoffene Fassade zu bröckeln, wenn es um die temporäre Unterbringung von Flüchtlingen geht. Der Konflikt verdeutlicht die Herausforderungen und Spannungen im Umgang mit der Flüchtlingsproblematik in der Hauptstadt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**